

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 75 (1968)

Heft: 2

Rubrik: Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerischerseits beteiligen sich an der Internationalen Frankfurter Frühjahrsmesse 49 Unternehmen; bei den Textilien sind es folgende Firmen: Brevetex SA, Fribourg; Fabromont AG, Schmitten; Filtex AG, St. Gallen; Christian Fischbacher & Co., St. Gallen; Teppichfabrik

Melchnau AG, Melchnau; J. G. Nef & Co. AG, Herisau; Schweizerische Leinenindustrie, Niederlenz; Schweizer Teppichfabrik, Zürich; Tisca-Tischhauser & Co. AG, Bühler; Tiara Teppichboden AG, Urnäsch, und Listafloor AG, Luzern.

Messen und Ausstellungen

(Februar/März/April)

7. bis 14. Februar	Basel	IFM — Internationale Fördermittelmesse und Fachtagung
10. bis 13. Februar	Paris	SEHM — Europäischer Herrenbekleidungssalon
15. bis 18. Februar	Köln	Internationale Hausrat- und Eisenwarenmesse
15. bis 20. Februar	Zürich	Schweizer Modewochen (Nachtour Frühjahr/Sommer 1968)
16. bis 19. Februar	Turin	SAMIA — Internationaler Salon für Fertigteilkleidung
24. Februar	Horgen	VST — Hauptversammlung 1968
24. bis 26. Februar	Hamburg	Norddeutsche Textil- und Bekleidungsmesse mit DOB-Musterung
26. bis 28. Februar	Zürich	Schweizer Einkaufswoche für Herrenkonfektion
26. Febr. bis 1. März	London	IMBEX — Internationale Herren- und Knabenbekleidungsausstellung
3. bis 12. März	Leipzig	Internationale Frühjahrsmesse
3. bis 7. März	Frankfurt/M	Internationale Frankfurter Messe
4. bis 13. März	Berlin	71. Internationale Berliner Durchreise
10. bis 17. März	Wien	Internationale Frühjahrsmesse
14. bis 24. März	Genf	38. Internationaler Automobilsalon
15. bis 24. März	München	Internationale Handwerksmesse
15. bis 24. März	Zürich	3. Internationale Fachausstellung der Heizungs-, Luft- und Sanitärtechnik HILSA
17. bis 19. März	Wiesbaden	Internationale Sportartikelmesse
17. bis 20. März	Düsseldorf	76. IGEDO — Internationale Modemesse
29. bis 31. März	Köln	Internationale Messe «Für das Kind»
14. bis 25. April	Mailand	Internationale Messe
17. bis 26. April	Berlin	72. Internationale Durchreise
20. bis 30. April	Basel	52. Schweizer Mustermesse

Tagungen

Eine bedeutende Fachtagung

Moderne Webgeschirre für automatische Einziehmaschinen

Im Rahmen des Unterrichtsprogrammes des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie fand am 5. Januar 1968 bei der Firma Grob & Co. AG in Horgen ein Instruktionskurs über «Moderne Webgeschirre für automatische Einziehmaschinen» statt.

Dieser Kurs sprengte den Rahmen der üblichen Instruktionstagungen, und zwar deshalb, weil einerseits in friedlicher Koexistenz die zwei weltbekannten Konkurrenzunternehmen: Barber-Colman Company, Rockford/USA, und Zellweger AG, Uster ZH, in freundschaftlicher Art und Weise gemeinsam ihre Produkte zur Diskussion stellten, und andererseits weil der Hauptreferent des Tages, Herr Hans Fietz von der Grob & Co. AG, mit seinen großen umfassenden fachlichen Kenntnissen in allgemein gültiger Art, d. h. von neutraler Warte aus, den Problemkreis über Webgeschirre und Einziehmaschinen, also auch Barber-Colman- und Zellweger-Maschinen, auf Grund des nachstehenden Themenkreises erläuterte:

- Entwicklungsgeschichte des Webgeschirres bis zum modernsten reiterlosen Webgeschirr
- Einziehen der Webgeschirre von Hand und mit maschinellen Hilfsmitteln
- Automatisches Einziehen der Webgeschirre und Lamellen

- Anforderungen an Webelitzen, Webeschäfte und Lamellen beim Einsatz von automatischen Einziehmaschinen

Die stark beachteten und für den Webereitechniker bedeutungsvollen Ausführungen von Herrn H. Fietz werden in den «Mitteilungen über Textilindustrie» publiziert. Sein Referat, am Vormittag gehalten, fand durch zwei am Nachmittag vorgeführte Filme über die automatische Einziehmaschine der Barber-Colman Company, kommentiert durch Herrn Ingenieur Walther Beck, München, und über die automatische Einziehmaschine der Zellweger AG, erläutert durch Herrn Prokurist Hans Haldimann, Uster, eine sinnvolle Ergänzung.

Einleitend zum Film der Barber-Colman-Einziehmaschine äußerte sich der Vertreter des Unternehmens, Herr Ingenieur W. Beck, München, u. a. wie folgt:

Die Geschichte der Firma beginnt mit Howard D. Colman, der seinen Weg als Erfinder und Industrieller als 18jähriger in Beaver Dam/Wisconsin begann, als ihm der Leiter einer örtlichen Weberei erzählte, wie umständlich und zeitraubend es sei, die Fäden einer Webkette von Hand in Webgeschirre einzuziehen.

Dies erregte die Aufmerksamkeit und das Interesse des jungen Colman und er begann sofort daran zu arbeiten, eine automatische Webketten-Einziehmaschine zu entwick-

keln. Für diese Arbeit lieh ihm der Vater einer seiner Schulkameraden, ein gewisser Barber, der von Beruf Holzhändler war, hundert Dollar, und für diese damit ausgedrückte Anerkennung war Howard Colman so dankbar, daß er seine später gegründete Firma Barber & Colman nannte, obwohl dieser Mr. Barber daran zu keiner Zeit beteiligt war.

Während der langen und mühseligen Entwicklungsarbeit an der Einziehmaschine erfand der junge Colman den ersten mechanischen Handknoter der Welt, von dem 10 Stück im Januar 1900 getestet wurden. Bereits im Jahre 1901 betrug die Fertigungsrate 500 Stück pro Monat.

Der Erfolg dieses Handknoters führte zu weiteren Untersuchungen über das Problem des Kettwechsels, und Mr. Colman kam zunächst vom Gedanken einer Einziehmaschine ab und entwickelte dafür im Jahre 1904 die erste Knüpfmaschine der Welt. Der Erfolg dieser ersten Knüpfmaschine ist allgemein bekannt: Sie waren bald in den Webereien der ganzen Welt zu finden, und in vielen Betrieben laufen diese ältesten Modelle selbst heute noch.

Eine Idee führte zu der anderen, und um seine Maschinen mit der von ihm gewünschten Präzision bauen zu können, begann der junge Colman bald eine weitere Abteilung seiner Firma einzurichten, nämlich zur Fertigung von Werkzeugmaschinen. Dies war im Jahre 1908. Von diesem Zeitpunkt an war das Unternehmen eng mit der weltweiten wirtschaftlichen und industriellen Entwicklung verknüpft. Um das Jahr 1910 gingen große Impulse von der sich anbahnenden Automobilindustrie aus, die damals die industrielle Entwicklung ähnlich stark beeinflusste wie heute der Bau von Raketen. Wo Mangel an Maschinen und Werkzeugen war, sprang Barber-Colman in die Lücke. So entstanden Fräsmaschinen, Werkzeugautomaten, automatische Garagentüren, Kleinstmotoren für Diktiermaschinen und elektrische Rasierapparate, elektromechanische Schaltsysteme, Temperaturregelsysteme, Fern- und Frühwarnanlagen, Mikropositioner, elektronische Abschirmungsanlagen für moderne Flugzeuge, Raketen und Raumfahrzeuge und vieles andere mehr.

Aufgebaut auf einem Patent für einen kleinen Handknoter, ist Barber-Colman heute in eine führende industrielle Stellung hineingewachsen mit vielen Patenten auf vielen Gebieten. Neben dem Handknoter, der Knüpfmaschine und der Einziehmaschine baute Barber-Colman auch den ersten automatischen Spuler der Welt. Auch der Zettelauswurf soll erwähnt werden, der das Programm an Webereivorbereitungsmaschinen abrundet.

Und nun zur Einziehmaschine: Die Flachstahl-Litze ist so weit verbreitet, daß Einziehmaschinen diese Art von Litzen einziehen können. Für den automatischen Einzug der Barber-Colman-Maschine hat diese Flachstahl-Litze ein Schlüsselloch nahe dem Fadenauge. Dieses Schlüsselloch garantiert für die richtige Wahl jeder Litze, und über eine Steuerkarte kann jeder gewünschte Einzug in die Litzen und Lamellen vorgenommen werden. Der Faden wird in einem Arbeitsgang durch die Lamellen, die Litzen und das Blatt eingezogen. Die Litzen sind aus gehärtetem Stahl und können zum Einzug gedreht werden, um die Einziehnaht passieren zu lassen, ohne daß eine bleibende Verbiegung eintritt.

Unterschiedliche Stoffe, Veränderungen in der Konstruktion der Musterung, Vielseitigkeiten und die Sauberhaltung einer modernen Weberei machen den Prozeß des Einziehens von Ketten zu einem wichtigen Arbeitsgang in den Textilbetrieben. Die Einziehmaschine ist deshalb eine ökonomische Notwendigkeit, die eine bessere Webereiproduktion erlaubt und den langsamen, kostspieligen Handeinzug vermeidet.

Zum nachfolgend vorgeführten Film «Automatische Einziehmaschine USTER» orientierte Herr H. Haldimann die Zuhörer über das Unternehmen in Uster im nachstehenden Sinne:

Die Zellweger-Gruppe hat sich aus einer kleinen, 1875 gegründeten mechanischen Werkstatt zur heutigen Unternehmensfamilie mit einer Belegschaft von gegen 3000 Arbeitern und Angestellten entwickelt. Das Fabrikationsprogramm ist gekennzeichnet durch eine wohlbedachte Vielfalt an elektrischen, elektronischen und mechanischen Spezialitäten, zu welchen in erster Linie die elektronischen und mechanischen Prüfgeräte sowie die Webereivorbereitungsmaschinen gehören. Obwohl oft die Vermutung besteht, daß die Textilabteilung bei Zellweger eine Nebenabteilung sei, möchten wir bekanntgeben, daß dies früher vielleicht einmal der Fall gewesen ist; heute beträgt der fakturierte Umsatz der Textilabteilungen ca. 65 % des gesamten Ausstoßes.

Zu den Spitzenerzeugnissen der Textilabteilung gehört auch die automatische Einziehmaschine USTER, die im Jahre 1953 auf den Markt kam. Seither sind bereits 120 Maschinen in viele Länder auf der ganzen Welt verkauft worden, was in Anbetracht der inzwischen verflossenen, relativ kurzen Zeitspanne und der Tatsache, daß wir gegen die seit vielen Jahren bestbewährte Konkurrenzmaschine von Barber-Colman anzutreten hatten, sicher als ein sehr schöner Erfolg bezeichnet werden darf.

Um den mannigfaltigen Bedürfnissen der Webereien zu entsprechen, wird die automatische Einziehmaschine USTER in folgenden Varianten geliefert:

Typ EMU 21 zum Einzug von Stahldraht- oder Flachstahl-Litzen. Einsatzgebiet: Webereien, die offene Lamellen verwenden wollen, welche vor oder nach dem Einziehen mittels der Lamellensteckmaschine USTER auf die Webketten gesteckt werden.

Typ EMU 22 wie EMU 21, aber zum automatischen Einzug ab 2 Webketten.

Typ EMU 31 zum gleichzeitigen automatischen Einzug von Stahldraht- oder Flachstahl-Litzen und geschlossenen Lamellen.

Typ EMU 32 wie EMU 31, aber zum automatischen Einzug ab 2 Webketten.

Auf Uster-Maschinen könnten theoretisch beliebig viele Sorten, d. h. feine und grobe, kurze und lange Litzen und Lamellen verwendet werden. Eine große Variation von Litzen und Lamellen, wie sie leider immer noch häufig in vielen Webereien anzutreffen ist, läuft aber einerseits der heute so dringend notwendigen Rationalisierung und Vereinheitlichung zuwider und beeinträchtigt andererseits die Nutzeffekte in Weberei und Einzieherei ganz beachtlich. Aus diesen Gründen akzeptiert Zellweger grundsätzlich nur je zwei verschiedene Litzen- und Lamellensorten. Die Uster-Maschine gestattet den Einzug von Webketten mit allen bekannten Fasermaterialien sowie fast allen in den Textilbetrieben vorkommenden Garnnummern. Auch bezüglich der Kettenbreiten ist die Maschine sehr universell. Es können damit Webketten bis zu 153" Breite eingezogen werden.

Mit einer lebhaft geführten Diskussion über Webelitzen und Webeschäfte für Einziehmaschinen sowie die entsprechenden Lamellen und Kettfadenwächter, über die die Mitarbeiter der genannten Firmen bereitwillig Auskunft gaben, fand die von 90 Interessenten international besuchte Tagung ihren Abschluß. Sie entsprach einem Bedürfnis. In seiner Eröffnungsansprache dankte Herr A. Bollmann, Präsident der Unterrichtskommission des VET, der Firma Grob & Co. AG, vorweg Herrn Walter Müller, für die Organisation des Kurses. Beim Mittagessen, offeriert durch die Firma Grob & Co. AG, sprach der Direktor des gastgebenden Unternehmens, Herr W. Münch, lobend über das starke Interesse, und die Tagung abschließend, dankte Herr a. Direktor E. Federer im Namen des VET und der Kursteilnehmer für die glänzend verlaufene Instruktionstagung und hob speziell das vorbildliche kollegiale Zusammengehen der Firmen Barber-Colman und Zellweger bei dieser Tagung hervor. Hg.

7. Internationale Chemiefasertagung in Dornbirn

Das Oesterreichische Chemiefaser-Institut gibt bekannt, daß es seine diesjährige Internationale Chemiefasertagung vom 25. bis 27. Juni 1968 wieder in der Bundestextilschule Dornbirn durchführt. Auch 1968 wird das Programm eine reiche Auswahl interessanter Referate bringen. Das Rahmenthema lautet: «*Bessere Textilien durch moderne Chemiefasern — Konstruktion, Prüfung, Anwendung.*» Wie stets ist der erste Tag der Grundlagenforschung gewidmet. Im Einleitungsvortrag wird sich *Prof. Dr. Hopff*, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, mit der makromolekularen Chemie als Grundlage der Synthesefaserforschung befassen. Zum erstenmal wird dann auch ein russischer Forscher, *Prof. Rogowin* vom Textilinstitut in Moskau, zu Worte kommen und über Erfahrungen bei der Modifizierung von Viskosefasern sprechen. Anschließend daran werden *Prof. Herzog*, Wien, und *Prof. Winkler*, Berlin-Teltow, die Zusammenhänge zwischen Faserstruktur und Eigenschaften der Fertigprodukte behandeln.

Der zweite Tag ist der Praxis gewidmet und sieht Referate über eine Anzahl textiltechnologischer Einzelprobleme vor, wobei das heute noch sehr unübersichtliche Gebiet der Prüfnormen von verschiedenen Seiten beleuchtet wird. So behandelt *Dipl.-Ing. Graf*, Leverkusen, den Einsatz von Chemiefasern für textile Bodenbeläge; *Dr. Grünwald*, Hoechst, spricht über die Laborprüfung der Pillneigung, und *Dipl.-Phys. Weidner*, Wuppertal, wird

sich mit Problemen bei der Prüfung texturierter Garne auseinandersetzen. Der Vortrag eines japanischen Referenten, *Dipl.-Ing. Hamana*, Teijin, Tokio, wird besondere Probleme der Polyesterfaserproduktion behandeln, und *Dr. Ing. Peuker*, Backnang, wird zu aktuellen Fragen der Verarbeitung und Verwendung von Fäden und Bändchen auf Polyolefinbasis Stellung nehmen und dabei auch über textiltechnologische Zukunftsaspekte Aufschluß geben. Schließlich wird das immer bedeutsamere Gebiet der Faserwolle und «spun-bondeds» von *Dr. Nottebohm*, Weinheim, und *Prof. Dr. Ploetz*, Viersen, behandelt werden.

Der Präsident der Tagung, *Generaldirektor Seidl*, Lenzing, wird am Schluß einen Ueberblick über die gegenwärtige internationale Situation der Chemiefaserwirtschaft geben und die Ereignisse der Tagung vor der Presse zusammenfassen.

Angesichts des regen Interesses im In- und Ausland — im Jahre 1967 war die Veranstaltung mit 450 Teilnehmern aus 19 Staaten außerordentlich gut besucht — rechnet das Oesterreichische Chemiefaser-Institut auch bei der diesjährigen 7. Internationalen Chemiefasertagung wieder mit der großen Beteiligung eines internationalen Zuhörerkreises. Interessenten werden deshalb gebeten, alle Anfragen und Anmeldungen zeitgerecht an das Oesterreichische Chemiefaser-Institut, Plöbllgasse 8, A-1041 Wien, zu richten.

Internationales Symposium über Baumwollforschung

Vom 22. bis 25. April 1969 wird in Paris auf Initiative des Institut Textile de France das erste internationale Symposium für Baumwollforschung abgehalten. Die Schirmherrschaft der Veranstaltung wird vom Internationalen Baumwollinstitut, dem Internationalen Verband der Baumwoll- und verwandten Textilindustrien und dem Syndicat Général de l'Industrie Cotonnière Française übernommen.

Die geplante Tagung wird einen Ueberblick über den neuesten Stand auf dem Gebiet der Baumwollforschung geben. Inwieweit bei dieser Gelegenheit auch schon über die Ergebnisse der vom Internationalen Baumwollinstitut jetzt eingeleiteten eigenen Forschungsarbeiten berichtet werden kann, ist noch nicht bekannt.

Marktberichte

Rohbaumwolle

P. H. Müller, Zürich

Die Wahl der amerikanischen Farmer fiel mit großem Mehr zugunsten der 1968er-Marktquoten aus, und zwar sowohl für Upland- als auch für extralangstaplige Baumwolle. In offiziellen Kreisen Washingtons richtet man den Blick bereits auf die nächste Gesetzgebung. Die momentanen Bestimmungen laufen mit der 1969er-Ernte ab, und die neuen Vorschläge müssen rechtzeitig, vor der Aussaat der Ernte 1970, im Kongreß eingereicht werden. Es sieht so aus, als ob die Initiative hierfür im Laufe dieses Jahres ergriffen wird. Das Jahr 1968 ist ein Wahljahr, und man wird daher voraussichtlich mit der Beibehaltung der bisherigen Baumwollpolitik der hohen Farmer-Einkommen und der niederen Ernte-Stützungspreise rechnen können.

Trotzdem die Nachfrage sowohl seitens der USA als auch der europäischen Verbraucher vor allem für prompte Baumwolle unbedeutend war, wiesen die USA und Zentralamerika sowie der Mittlere Osten und Ostafrika eine feste Preistendenz auf. Die Preise Pakistans stiegen ebenfalls erneut und waren wenig attraktiv, dagegen bemerkte man bei der Sao-Paulo-Baumwolle (neue Ernte) eher eine leicht schwächere Stimmung; die nach der Cruzeiro-Abwertung einsetzenden steigenden Preise kamen zum Stillstand. Die allgemeine Preistendenz war vor allem

für sofortige Lieferungen schwächer als für die entfernten, was auf das Fehlen der Nachfrage für prompte Lieferungen zurückzuführen war. Die Verbraucherschaft, die den Baumwoll-Einstandspreis ständig zu verbilligen trachtet, wagte sich auch an die niederen Micronaire-Werte heran, bis zu 3,5 hinab. Die Preisdifferenzen für niedere Micronaire-Partien erweiterten sich, es ist aber bekanntlich mit einem gewissen Risiko verbunden, Micronaire-Fasern unter 3,5 zu verarbeiten. Wegen der Knappheit gewisser Qualitäten und Stapel gingen die Umsätze an den disponiblen amerikanischen Märkten stark zurück. Besonders hohe Umsatzrückgänge wiesen New Orleans und Charleston auf, weil diese beiden Plätze ab 1. März 1968 von der Liste der Disponibel-Märkte gestrichen werden. Der notwendigste sofortige Bedarf und die noch offenen «Prompt-Lieferungskontrakte» scheinen gedeckt zu sein, so daß die disponiblen Preise weiterhin schwach blieben.

Seit unserem letzten Bericht hatte die Erklärung der amerikanischen Regierung, den Dollar zu halten und zu verteidigen, eine äußerst wohltuende Wirkung auf den internationalen Baumwollmarkt. Diese Stellungnahme war um so wichtiger, als in vielen Gebieten die englische Pfundabwertung noch nicht überbrückt ist, und man nun-